



Success Story - Versicherungsgruppe

Komfortables Arbeiten bei geringeren Kosten

Kostenreduzierung – das Schlagwort in den Wirtschaftsmedien und in jedem Meeting. Sparen kann ein Unternehmen aber nur bei den Kosten, die es auch tatsächlich kennt. Gerade im Bereich des Druckens, Kopierens und Faxens, kennt kaum einer den exakten Preis für eine Seite. Oft wird ein Outtasking empfohlen, um Kosten zu senken. Eine Aussage über das optimale Einsparpotential kann aber erst getroffen werden, wenn alle anfallenden Kosten analysiert und ausgewertet werden.

Die Auslastung ins Verhältnis setzen

Bei einer Versicherungsgruppe werden über 18 Millionen Seiten pro Jahr gedruckt, kopiert oder als Fax empfangen. Mehr als 203,7 Millionen Seiten könnte die Gerätelandschaft theoretisch leisten. Es gibt dementsprechend zu viele Geräte, für die tatsächliche Auslastung. Zudem sind die meisten Geräte mehr als fünf Jahre alt. Die Anschaffungskosten sind abgeschrieben, die Garantie ist abgelaufen. In Zukunft muss demnach mit einem deutlich erhöhten Serviceaufwand gerechnet werden. Im Zweifel wird ein defektes Gerät einfach ersetzt, ohne zu ermitteln, ob der Bedarf tatsächlich vorhanden ist.

Weniger Hersteller – weniger Kosten

Eine komplette Analyse der Druckerlandschaft durch die Firma ITC Deutschland GmbH in enger Zusammenarbeit mit Einkauf und Büroorganisation hat erhebliche Einsparungspotenziale offen gelegt. Zum Einsatz kam dabei die Druckkosten-Analyse-Software der CCP Systems AG. Die automatisierte Erfassung sämtlicher Drucker und aller relevanten Informationen zu Druckvolumen und -verhalten ermöglicht eine weit exaktere Datensammlung als die übliche manuelle Bestandsaufnahme und Schätzung des Druckvolumens.

Die CCP-Software-gestützte Analyse hat ergeben, dass 81 Prozent der Geräte an lokalen Arbeitsplätzen stehen. Lediglich 18 Prozent sind Netzwerkgeräte. Die Kosten, die für den Service anfallen, stehen in keinem Verhältnis zur Produktivität. Hinzu kommt, dass über 80 verschiedene Gerätetypen von drei Herstellern im Einsatz sind. So sind keine kostengünstigen Sammelbestellungen für Verbrauchsmaterialien möglich. Für jeden Typ muss der Treiber extra gefunden und installiert werden. Die Vielfalt an Geräten und Typen bedeutet einen hohen Aufwand für die IT-Abteilung, was ebenfalls zusätzliche Kosten bedeutet. Die Analyse zeigte außerdem auf, dass aufgrund interner Prozesse und einer fehlenden Policy, ein erhöhtes Maß an unnötigen Drucken entsteht.

Outtasking spart 2,7 Millionen Euro

Dank der Analyse konnte ein optimales Einsparpotential von 40,58 Prozent für die Versicherungsgruppe ermittelt werden. In Zahlen ausgedrückt bedeutet das eine Summe von über 2,7 Millionen Euro innerhalb von vier Jahren. Grundlage für die Einsparung ist eine Outtasking-Lösung, um die Kosten für die Modernisierung der Infrastruktur aufzufangen, eine



allgemeine Ausdünnung der Gerätelandschaft und der Typenvielfalt und die Reduzierung lokaler Geräte. Die Einsparungen gehen dabei nicht zu Lasten der Mitarbeiter – ein komfortables Arbeiten ist weiterhin möglich. Um die Akzeptanz der Mitarbeiter für die anstehende Umstrukturierung zu gewährleisten, empfiehlt ITC umfangreiche Change-Maßnahmen.

Success Story – Versicherungsgruppe

Optimieren Sie Ihre Ressourcen



Herausforderung

Analyse der Druckerlandschaft bei einer Versicherungsgruppe zur Feststellung der Einsparpotentiale



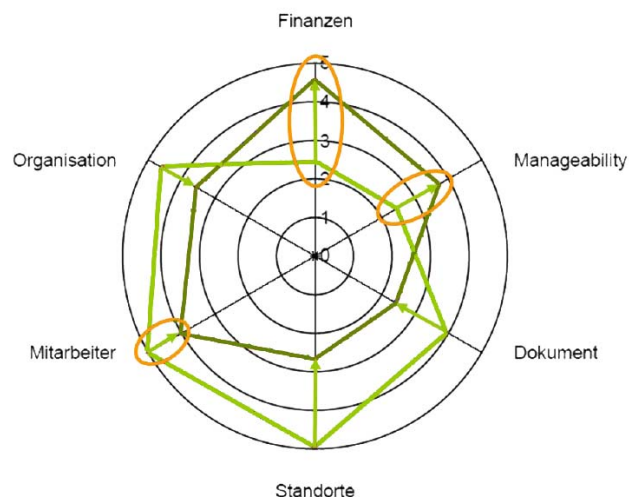
Realisierung

Analyse der Betriebskosten, des Outputvolumens, der Produktionsart und der Gerätevielfalt – unter Berücksichtigung der Mitarbeiterbedürfnisse - zur Feststellung der IST-Kosten



Ergebnis

Einsparpotential von 40,58 Prozent (2,7 Millionen Euro in vier Jahren) ohne Beeinträchtigung der Arbeitsbedingungen



ITC-Output-Radar